



Leipziger  
Volksbank



# AUF KURS

Geschäftsbericht 2014





Vorstand der Leipziger Volksbank: Thomas Auerswald, Christoph Kothe, Andreas Woda und Erwin Kießling (v.l.n.r.)

## Sehr geehrte Mitglieder und Kunden,

vor Ihnen liegt der Geschäftsbericht Ihrer Leipziger Volksbank für das Jahr 2014. Wir haben ihn „Auf Kurs“ genannt, weil unsere Bank im Jahr nach der erfolgreichen Verschmelzung Kurs gehalten hat:

- Wir konnten bei den Kundeneinlagen und -krediten planmäßig wachsen. Dies ist ein Vertrauensbeweis von Ihnen, auf den wir sehr stolz sind. Aus dem Jahresergebnis können wir unser Eigenkapital deutlich stärken. Das macht uns fit für die Begleitung Ihrer Vorhaben in den nächsten Jahren und für die gestiegenen Anforderungen der Bankenaufsicht. Lesen Sie dazu den Bericht des Vorstandes.
- Die genossenschaftliche Beratung steht für nachhaltige finanzielle Lösungen. Wir haben sie im Interesse Ihrer Ansprüche weiter entwickelt. Immer mehr Mitglieder und Kunden sind von ihrem Nutzen überzeugt. Erfahren Sie mehr dazu im Innenteil.
- Als Arbeitgeberin und Steuerzahlerin, als Förderin von sozialem, sportlichem und kulturellem Engagement übernehmen wir Verantwortung im Geschäftsgebiet. Für das aktuelle, eintausendjährige Gründungsjubiläum Leipzigs haben wir uns mit der Aktion „1000 Dank“ etwas Besonderes einfallen lassen. Mehr darüber erfahren Sie auf der Rückseite.

Lernen Sie außerdem in unserem Geschäftsbericht unser Leitbild kennen, welches uns beim „Kurshalten“ in der Zukunft unterstützt.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihre Bankvorstände

  
Thomas Auerswald

  
Erwin Kießling

  
Christoph Kothe

  
Andreas Woda

## Bericht des Vorstandes

Das Geschäftsjahr 2014 war für Ihre Leipziger Volksbank sehr erfolgreich. Trotz der teils schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des weiterhin niedrigen Zinsniveaus sind wir mit unseren Ergebnissen zufrieden. Zum 31.12.2014 betrug die **Bilanzsumme** 679,8 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr (646,6 Mio. EUR) bedeutet das eine Steigerung um 5,1 %.

Die **Zahlungsfähigkeit** unserer Bank war während des gesamten Jahres jederzeit gegeben. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Grundsätze über die **Eigenkapitalausstattung** und **Liquidität** wurden stets eingehalten. Die kurzfristig realisierbaren Mittel setzten sich zum 31.12.2014 wie folgt zusammen: Barreserve: 19,2 Mio. EUR / Bankguthaben: 65,7 Mio. EUR / Wertpapiere: 352,3 Mio. EUR.

Zum Jahresende beliefen sich die **bankeigenen Wertpapiere** auf 352,3 Mio. EUR (2013: 339,8 Mio. EUR). Der gesamte Wertpapierbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die **Forderungen an unsere Kunden (Kredite)** betragen zum 31.12.2014 insgesamt 221,1 Mio. EUR (2013: 199,7 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg der Position um 10,7 %. Dabei stieg das Volumen der Kredite mit einer langfristigen Restlaufzeit im Verlauf des Jahres 2014 um 11,4 Mio. EUR (9,5 %) auf 131,3 Mio. EUR.

Für alle erkennbaren Risiken in den Kreditengagements haben wir ausreichende **Risikoversorge** getroffen. Die vorgeschriebenen Höchstkreditgrenzen nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen wurden eingehalten.

Der Buchwert unseres **Sachanlagevermögens** reduzierte sich nach den vorgeschriebenen Abschreibungen und Zugängen leicht und beträgt per 31.12.2014 rund 13,1 Mio. EUR. Hiervon entfallen 10,1 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude und 3,0 Mio. EUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es ist unser Bestreben, die Sachanlagenquote weiter zu reduzieren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 22,4 Mio. EUR (2013: 19,9 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen zinsgünstige Refinanzierungsmittel für unsere Kunden. Die uns anvertrauten **Kundeneinlagen** betragen zum 31.12.2014 ca. 606,7 Mio. EUR (2013: 585,0 Mio. EUR). Damit erzielten wir einen Zuwachs von 3,7 %.

Ein wesentlicher Teil der Vermögenswerte unserer Kunden ist bei unseren Partnern der genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken in Form von Wertpapierdepots, Versicherungsprodukten, Fondsanlagekonten und Bausparguthaben angelegt. Inklusiv dieser sich nicht in unserer Bilanz auswirkenden Anlageformen betreuten wir damit ein **Kundenanlagevolumen** von insgesamt 887,4 Mio. EUR (2013: 855,2 Mio. EUR). Der Zuwachs beläuft sich auf 32,2 Mio. EUR – dies entspricht 3,8 %.

Dem leichten Rückgang der **Mitgliederzahl** auf 25.077 (2013: 25.905 Mitglieder) steht ein Anstieg der Geschäftsguthaben auf 9,1 Mio. EUR (2013: 9,0 Mio. EUR) gegenüber. Das **bilanzielle Eigenkapital** stieg um ca. 10,2 Mio. EUR und belief sich somit auf 42,9 Mio. EUR (2013: 32,7 Mio. EUR).

Ab dem 01.01.2014 wendete die Bank die neuen Eigenkapitalregeln nach Basel III (CRR/CRD IV) an. Unter Umsetzung der neuen Vorschriften ermitteln sich die **Eigenmittel** zum 31.12.2014 in Höhe von 46,9 Mio. EUR. Damit verfügt die Bank über eine angemessene Eigenmittelausstattung und konnte im Geschäftsjahr 2014 jederzeit die vorgegebenen neuen Anforderungen der CRR gut erfüllen.

Die Eigenmittel nach den neuen Vorschriften können nicht mit dem haftenden Eigenkapital des Vorjahres verglichen werden, da nicht mehr alle Eigenkapitalbestandteile in voller Höhe angerechnet werden können. Bis zum Jahr 2019 erfolgt insbesondere bei Ergänzungskapitalbestandteilen ein raterlicher Abbau, der durch die Bildung von neuem Eigenkapital ausgeglichen werden muss.

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichneten wir einen **Zinsüberschuss** von 15.726 TEUR (Vorjahr: 15.206 TEUR) sowie einen **Provisionsüberschuss** von 6.682 TEUR (Vorjahr: 6.680 TEUR). Die allgemeinen **Verwaltungskosten** reduzierten sich um 7,5 % auf 14.604 TEUR. Das **Betriebsergebnis – vor Bewertung** – liegt bei 6.611 TEUR (Vorjahr: 4.228 TEUR).

Für das Geschäftsjahr 2014 weisen wir in der Bilanz einen **Jahresüberschuss** von 485 TEUR aus. Unter Berücksichtigung einer Vorwegzuweisung i.H.v. 236 TEUR und der Entnahme aus der Kapitalrücklage i.H.v. 139 TEUR errechnet sich ein Bilanzgewinn von 388 TEUR.

Wir schlagen der Vertreterversammlung vor, eine **Dividende von 4 %** an die Genossenschaftsmitglieder auszuschütten (354,2 TEUR) und mit 33,5 TEUR die gesetzliche Rücklage zu dotieren.

Die **Vermögenslage** ist geordnet. Alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen bewertet. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Wir danken unseren Mitgliedern und Kunden für ihr Vertrauen, unseren Mitarbeitern für Ihr Engagement und unseren Verbundpartnern für die immer konstruktive Zusammenarbeit. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates danken wir für die zielführende Kooperation.

## „Finanzangelegenheiten regelt man nicht zwischen Tür und Angel“

Carina Kubern und Sebastian Meinel sind Kundenbetreuer unserer Bank. In einem Interview über den Beratungsalltag zeigen sie sich von der Genossenschaftlichen Kundenberatung überzeugt. Mitarbeitertrainer Raphael Gierlich stellte die Fragen.

*Genossenschaftliche Beratung ist keine Werbekampagne, sondern unser Markenzeichen.*

**Genossenschaftliche Beratung liegt der Leipziger Volksbank am Herzen. Was macht sie so einzigartig?**

**Sebastian Meinel:** Genossenschaftliche Beratung bedeutet, dass wir unseren Kunden Lösungen anbieten, welche die gesamte finanzielle Situation berücksichtigen, also sein Vermögen, seine Absicherung, seine Altersvorsorge, seine Zahlungsmittel und seine Wohnsituation.

**Wie läuft so ein Beratungsgespräch ab?**

**Carina Kubern:** Die Ziele und Wünsche des Kunden stehen im Fokus. Haben wir uns noch nicht kennengelernt, stelle ich mich, unsere Bank und unsere genossenschaftlichen Prinzipien zunächst ausführlich vor, denn er soll wissen, mit wem er es zu tun hat. Natürlich gebe ich meinem Kunden Gelegenheit, seine Erwartungen an unsere Zusammenarbeit zu äußern, womit auch ich eine Orientierung habe.

Im Kern geht es ja in der Genossenschaftlichen Beratung darum, meinem Kunden einen Weg aufzuzeigen, wie er seine Wünsche und Ziele finanziell erreichen kann. Also frage ich gezielt danach, wann er wo stehen möchte. Einmal ein Haus bauen oder sorgenfrei in den Ruhestand gehen – das sind Lebensziele, die sehr häufig genannt werden. Es geht aber auch um kurzfristige Themen. Dann erstelle ich einen Vorschlag, der meinem Kunden genau aufzeigt, welche Schritte nötig sind, um seine Ziele zu erreichen. Somit hat er, wenn er die Bank verlässt, einen genauen Fahrplan. Natürlich ändern sich im Leben Dinge. Deshalb kontrollieren wir regelmäßig, ob Lösungen an eine veränderte Lebenssituation angepasst

werden müssen. Die Genossenschaftliche Beratung ist also keine einmalige Angelegenheit, sondern begleitet den Kunden über viele Jahre und ist auf eine nachhaltige Kundenbindung ausgelegt.

**Ist das Ganze nicht nur eine Reaktion auf den stärkeren Wind, der uns wegen der enormen Bankenregulierung ins Gesicht weht?**

**Sebastian Meinel:** Wir haben als Volksbank bereits in der Vergangenheit nach festen Werten gearbeitet. Dazu gehört auch, unsere Kunden ganzheitlich zu beraten. Damit haben wir bereits vor Jahren begonnen. Die Genossenschaftliche Beratung ist also ein lange gewachsener Qualitätsanspruch und keine Reaktion auf die gesetzlichen Anforderungen der letzten Jahre.

**Carina Kubern:** Das kann ich nur bestätigen. Genossenschaftliche Beratung ist keine Werbekampagne, sondern unser Markenzeichen.

**Was sollte der Kunde zum Termin mitbringen?**

**Carina Kubern:** Ein Kunde muss vor allem die Bereitschaft mitbringen, sich zu öffnen. Nur so kann ich einen individuellen Maßnahmenplan erstellen, der sein Lebenskonzept bereichert.

**Sebastian Meinel:** Stimmt, man muss sich darauf einlassen. Viele Kunden kommen mit einem konkreten Anliegen zu mir und es liegt in meiner Verantwortung, die Kunden umfassend zu beraten und alle Aspekte anzusprechen. Als Berater weise ich bereits bei der Terminvereinbarung darauf hin, welche Unterlagen benötigt werden. Bei einer Vorsorgeberatung ist es beispielsweise wichtig, den Rentenbescheid oder bereits bestehende Vorsorgeverträge mitzubringen, damit wir konkrete Berechnungen anstellen können.

**Wie lange dauert so ein Beratungsgespräch aus Ihrer Erfahrung, wieviel Zeit muss der Kunde mitbringen?**

**Carina Kubern:** Im Durchschnitt liegen wir da bei 90 Minuten. Die Zeit ist erforderlich, um zu erfahren, was meinen Kunden antreibt, und Lösungen ausführlich und verständlich zu erklären.

**Sie nehmen sich sehr viel Zeit für eine ausführliche Beratung. Wie kommt das denn bei den Kunden an?**

**Sebastian Meinel:** Sehr gut. Die Kunden loben, dass ich mir so viel Zeit nehme und individuelle Lösungen anbiete. Finanzangelegenheiten sind nun einmal Vertrauenssache. Das regelt man nicht zwischen Tür und Angel.

**Frau Kubern, Herr Meinel, vielen Dank für die spannenden Einblicke.**

*Kundenbetreuer  
Carina Kubern und  
Sebastian Meinel  
im Interview mit  
Mitarbeitertrainer  
Raphael Gierlich*



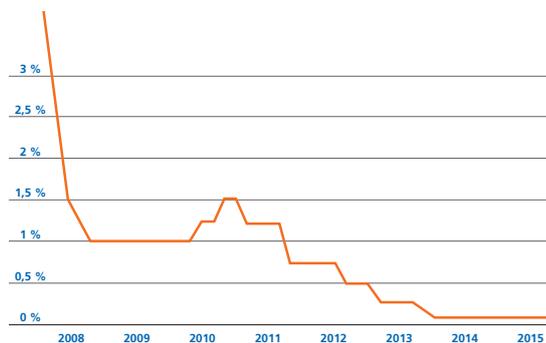
## Wohin mit den Ersparnissen?

Erinnern Sie sich noch? Wer Anfang 1995 Geld in einem zehnjährigen Sparbrief mit einer Verzinsung von 7,25 % anlegte, verdoppelte es dank Zinseszinsseffekt bis zum Ende der Laufzeit. Heute liegen die Zinssätze für sichere Bankanlagen knapp über dem Nullpunkt. Auch der ehemals so beliebte Bundesschatzbrief wird nicht mehr angeboten. Wer mit aktuellen Zinssätzen aus 10.000 Euro risikolos 20.000 Euro machen möchte, muss viel Zeit einplanen. Über 100 Jahre würde es dauern. Abgesehen davon, dass niemand die nötige Geduld aufbringt, wäre der Wert der 20.000 Euro im Jahre 2115 aufgrund von hundert Jahren Inflation nicht mit dem Wert des Jahres 2015 zu vergleichen.

### Welche Möglichkeiten gibt es?

Es gilt das geflügelte Wort: „Lege nicht alle Eier in einen Korb!“ Die Lösung heißt Struktur – man setzt nicht mehr alles auf eine Karte, sondern verteilt seine Ersparnisse auf unterschiedliche Anlageklassen. Dazu gehören:

- **Liquidität:** das sind Guthaben auf dem Giro- und Tagesgeldkonto, die jederzeit verfügbar sind, um den Lebensunterhalt zu bestreiten oder auf Unvorhergesehenes zu reagieren.
- **Geldwerte:** gemeint sind sichere Bankanlagen und festverzinsliche Wertpapiere bester Bonität, moderat verzinst und sichererer Grundstock Ihres Vermögens.
- **Substanzwerte:** Aktien oder Aktienfonds. Mit diesem Teil des Vermögens ist ein Anleger bereit, Wertschwankungen zu akzeptieren, um eine höhere Rendite zu erwirtschaften.
- **Sachwerte:** Immobilien oder Immobilienfonds – kurz „Betongold“ – machen diesen Teil des Vermögens aus. Ohne selbst ein ganzes Mehrfamilienhaus kaufen zu müssen, profitieren Sie von Mieteinnahmen.
- **Alternative Anlagen,** wie beispielweise Rohstofffonds, können bei der Strukturierung des Vermögens eine ergänzende Rolle spielen.



EURO-Leitzinsentwicklung 2008 – 2015

*Heute braucht ein Vermögen etwas mehr Pflege als früher, wenn es eine Rendite erwirtschaften soll. Deshalb achten wir im Einklang mit Ihren Vorstellungen im Rahmen der Genossenschaftlichen Beratung stets auf Ihre Vermögensstruktur. Gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase zahlt sich das durch eine höhere Gesamrendite Ihres Vermögens aus.*

## Bequemer geht es nicht: Kostenlose Kontoauszüge nach Hause

Fast 80 % der Sachsen sind regelmäßig im Internet unterwegs, darunter viele Senioren. Am Wochenende bei einer Tasse Kaffee oder Tee in Reiseangeboten stöbern, Modeangebote vergleichen oder Tipps für eine gesunde Lebensweise studieren – dafür muss man nicht bei Wind und Wetter vor die Tür.

Wer auch seine Kontoauszüge bequem nach Hause haben möchte, kann künftig auf teure Portokosten verzichten. Denn auf Wunsch erhalten unsere Kunden ihren Auszug direkt auf den heimischen Computer. Dort kann man ihn abspeichern oder auf einem A4-Blatt ausdrucken und abheften. Der sogenannte „elektronische Kontoauszug“ ist auch eine Alternative für diejenigen, die sich den Weg zum Drucker in der Filiale sparen möchten. Mit dem elektronischen Kontoauszug erhalten Privatkunden einen vollständigen Ersatz zum gedruckten Auszug, der auch von den Finanzämtern anerkannt wird.

Um Zeit und Papier zu sparen, meldet man sich in der Internet-Geschäftsstelle der Leipziger Volksbank an, öffnet den Reiter „Postfach“ und klickt auf den Link „Anmelden“ am gewünschten Girokonto. Damit beginnt der einfache und kostenlose Bestellvorgang. Ist dieser abgeschlossen, finden Sie schon bald in diesem Postfach ihre Kontoauszüge.

- Der elektronische Kontoauszug ist kostenfrei.
- Sie verwenden Ihre bestehenden Zugangsdaten.
- Sie entscheiden selbst, ob Sie die Auszüge speichern oder drucken möchten.

*Bankmitarbeiterin Marlis Schüller studiert ihren elektronisch abgerufenen Kontoauszug.*

*Onlinebanking hat viele Vorteile. Gern informieren wir darüber persönlich.*



*Im Jahre 2015 hat sich unsere Bank nach intensiven Diskussionen ein neues Leitbild gegeben. Hier lesen Sie, was uns antreibt.*



## Das Unternehmensleitbild der Leipziger Volksbank

### Unser Unternehmen

#### **Wir haben Wurzeln.**

In der Tradition der genossenschaftlichen Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind wir seit 1856 in der Stadt Leipzig und dem Umland verwurzelt und für unsere Mitglieder und Kunden ein verlässlicher Partner.

#### **Wir sind eigenständig und kundenorientiert.**

Als eigenständige Genossenschaftsbank bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden in allen finanziellen Angelegenheiten individuelle Beratung und Lösungen aus einer Hand.

#### **Wir wachsen durch Qualität.**

Wir orientieren uns an hohen Qualitätsstandards und streben den Ausbau unseres Marktanteils sowie dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg an.

#### **Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber.**

Als solcher bieten wir qualifizierte Aus- und Weiterbildungswege für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung.

### Unsere Mitglieder und Kunden

#### **Wir sind ein kompetenter Partner.**

Unser Anspruch ist es, Wünsche und Ziele unserer Mitglieder und Kunden bedarfsgerecht zu erfüllen, um gemeinsam Mehrwerte zu schaffen.

#### **Wir sind Dienstleister.**

Unsere Leistungen sind auf unsere Mitglieder und Kunden ausgerichtet. Eine nachhaltige Kundenbeziehung ist uns wichtiger als der schnelle Geschäftserfolg.

#### **Wir kennen unsere Kunden persönlich.**

Wir wollen unsere Mitglieder und Kunden begeistern. Sie sollen sich nicht nur kompetent beraten, sondern auch partnerschaftlich begleitet und willkommen fühlen.

#### **Die Mitgliedschaft unterscheidet uns von anderen Banken.**

Unsere Mitglieder haben als Teilhaber unserer Genossenschaft ein Mitspracherecht und tragen zum Unternehmenserfolg bei. Darüber hinaus erleben sie über exklusive Angebote einen spürbaren Nutzen.

### Unsere Mitarbeiter

#### **Wir haben ein gemeinsames Ziel.**

Wir arbeiten engagiert und lösungsorientiert an der Erreichung unseres gemeinsamen Ziels – zufriedene Kunden.

#### **Wir stellen uns Herausforderungen.**

Wir stellen uns den wachsenden Ansprüchen unserer Mitglieder und Kunden und den sich verändernden Rahmenbedingungen. Wir tragen durch unsere engagierte Arbeit entscheidend zum Erfolg der Bank bei.

#### **Wir sind ein starkes Team.**

Wir identifizieren uns mit den Zielen unseres Unternehmens und richten unsere Aktivitäten an dem Grundsatz der kooperativen Zusammenarbeit aus.

Unser Unternehmensleitbild wurde gemeinsam von Mitarbeitern, Führungskräften und Vorstand der Bank erarbeitet. Es soll die Regeln und Werte, die unser Denken und Handeln bestimmen, nach innen und außen sichtbar und erlebbar machen.

**Mitgliedervorteil  
100 EUR  
pro Person und Reise**

## Volksbank-Reisen 2015/2016

### Sri Lanka

Reisezeitraum: 4.11. bis 15.11.2015  
Mitgliederpreis: 2.169 EUR  
Kundenpreis: 2.269 EUR

*Bankbegleiter  
Thomas Auerswald*



#### Sri Lanka – die Strahlende

Lassen Sie sich begeistern von der Schönheit dieses Landes, welches wie ein Tropfen am Südende Indiens hängt.



### Oman / Vereinigte Arabische Emirate

Reisezeitraum:  
Februar 2016

*Bankbegleiterin  
Corinna Dreßel*



#### Märchenhaftes und Gigantisches

Tauchen Sie zuerst ein in das Märchen aus 1001 Nacht und lassen Sie sich dann von gigantischen Bauten, unermesslichem Reichtum und dem Gipfel der Welt beeindrucken!



### Persien

Reisezeitraum:  
April 2016

*Bankbegleiter  
Thomas Auerswald*



#### Kronjuwel des Orient

Feuertempel, Türme des Schweigens, Paradiesgärten, mittelalterliche Brücken, leuchtenden Kuppelmoscheen und geschäftige Bazare!



### Baltikum

Reisezeitraum:  
15. bis 22. Juni 2016

*Bankbegleiter  
Andreas Woda*



#### Dünen, Bernstein und Geschichte

Verfolgen Sie die bedeutsamen Spuren der Hanse, entdecken Sie fantastische, mittelalterliche Stadtbilder und erleben Sie die Weite der Landschaft!



### Sibirien (Transibirische Eisenbahn)

Reisezeitraum:  
September 2016

*Bankbegleiterin  
Antje Garbe*



#### Zarengold und Baikalsee

Eine Reise mit der transibirischen Eisenbahn ist nicht nur eine Fahrt quer durch das große Land der Welt, Sie werden auch dem Zauber des Baikalsee erliegen!



Alle Reiseangebote des Jahres 2016 bilden unseren heutigen Planungsstand ab.

Verbindliche Reiseangebote und alle Preise erhalten Sie bei unseren Reisepräsentationen im 2. Halbjahr 2015.

#### Haben Sie Interesse an weiteren Informationen zu unseren Reiseangeboten?

Frau Anke Richter steht Ihnen gern telefonisch unter 0341-6979327 oder per E-Mail an [Anke.Richter@leipziger-volksbank.de](mailto:Anke.Richter@leipziger-volksbank.de) zur Verfügung.

## Jahresbilanz zum 31.12.2014 – Aktivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			13.426.554,53		12.659
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			5.755.563,01		7.612
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	5.755.563,01				( 7.612 )
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	19.182.117,54	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				( 0 )
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			39.725.274,73		31.702
b) andere Forderungen			25.978.581,24	65.703.855,97	35.164
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				221.108.800,25	199.656
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	50.193.675,41				( 37.695 )
Kommunalkredite	4.241.919,57				( 4.890 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0 )
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.913.087,74			7.524
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.913.087,74				( 7.524 )
bb) von anderen Emittenten		161.929.906,83	171.842.994,57		152.101
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	161.929.906,83				( 152.101 )
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	171.842.994,57	0
Nennbetrag	0,00				( 0 )
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				180.434.355,05	180.199
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			4.134.834,83		2.789
darunter:					
an Kreditinstituten	1.807.225,02				( 468 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0 )
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.478.050,00	5.612.884,83	449
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.400.000,00				( 371 )
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				818.067,52	818
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>				1.000.100,00	806
darunter: Treuhandkredite	1.000.100,00				( 806 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte:</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			9.612,00		24
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	9.612,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				13.124.995,68	13.758
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				770.655,21	1.220
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				191.608,20	70
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>679.800.046,82</b>	<b>646.551</b>

## Jahresbilanz zum 31.12.2014 – Passivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			59.702,05		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			22.358.760,89	22.418.462,94	19.865
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	225.358.087,87				239.202
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	9.344.393,29	234.702.481,16			5.864
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	352.697.327,70				311.826
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	19.272.671,63	371.969.999,33	606.672.480,49		28.080
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0 )
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				1.000.100,00	806
darunter: Treuhandkredite	1.000.100,00				( 806 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				840.016,58	1.436
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				403.276,52	411
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.041.515,00		1.037
b) Steuerrückstellungen			897.185,63		1.182
c) andere Rückstellungen			3.587.770,75	5.526.471,38	4.093
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				17.500.000,00	7.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0 )
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			9.085.020,00		9.019
b) Kapitalrücklage			0,00		139
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	14.666.500,00				14.572
cb) andere Ergebnisrücklagen	1.300.000,00	15.966.500,00			1.066
d) Bilanzgewinn			387.718,91	25.439.238,91	453
<b>Summe der Passiva</b>				<b>679.800.046,82</b>	<b>646.551</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weiter gegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.433.487,78			3.005
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	2.433.487,78		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		12.937.337,51	12.937.337,51		13.405
darunter:					
Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0 )

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		11.326.839,46			12.191
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.134.560,25	14.461.399,71		3.098
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			3.072.065,21	11.389.334,50	4.142
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.257.740,92		3.990
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			79.378,78		70
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	4.337.119,70	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				1.301,14	1
<b>5. Provisionserträge</b>			7.514.060,56		7.583
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			831.812,20	6.682.248,36	903
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				629.062,57	602
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		7.440.133,09			7.733
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		1.319.836,88	8.759.969,97		1.357 ( 75 )
b) andere Verwaltungsaufwendungen	63.699,10		5.843.911,90	14.603.881,87	6.701
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				1.217.916,97	2.107
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				606.374,62	363
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00		832
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			6.381.903,56	6.381.903,56	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			85.888,09		3
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			0,00	-85.888,09	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				12.906.908,28	3.393
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00		500
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( -500 )
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			2.342.913,33		1.644
darunter: latente Steuern	0,00				( 0 )
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			79.240,93	2.422.154,26	-42
<b>24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				10.000.000,00	840
<b>25. Jahresüberschuss</b>				484.754,02	452
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				711,81	1
				485.465,83	453
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				485.465,83	453
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			48.500,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			188.000,00	236.500,00	0
				248.965,83	453
<b>28a. Entnahme aus der Kapitalrücklage</b>				138.753,08	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				387.718,91	453

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich nicht um den vollständigen Jahresabschluss.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 werden vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen. Die Offenlegung erfolgt durch Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger.

## Organisation der Leipziger Volksbank

### Vorstand

- Thomas Auerswald
- Erwin Kießling
- Christoph Kothe
- Andreas Woda

### Aufsichtsrat

- Jürgen Balthasar  
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- Günther Böttcher
- Georg-Ludwig von Breitenbuch
- Gottfried Fleischer
- Frank Gerhardt  
(stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Wolfgang Goldacker
- Annett Koza
- Dr. Jörg Mentzel
- Iris Munske
- Ingo Schöne
- Kerstin Schultz
- Martina Wilde



*Im Geschäftsjahr 2014 waren über 25.000 Mitglieder unserer Bank aufgerufen, die Vertreterversammlung – unser „Bankparlament“ – zu wählen. Unser Bild zeigt Frau Erika Schwarz mit Filialleiter Enrico Spiegel bei der Stimmabgabe.*

### Verbandszugehörigkeit

- Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin
- Genossenschaftsverband e.V.  
(zuständiger Regionalverband)
- Zentralbank ist die DZ BANK AG
- Die Leipziger Volksbank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, angeschlossen

### Kontakt

Leipziger Volksbank eG  
Schillerstraße 3  
04109 Leipzig

Telefon: 0341-69790  
Telefax: 0341-6979106

E-Mail: [Kontakt@leipziger-volksbank.de](mailto:Kontakt@leipziger-volksbank.de)  
Internet: [www.leipziger-volksbank.de](http://www.leipziger-volksbank.de)

BLZ: 860 956 04  
BIC: GENODEF1LVB



*Code scannen und im Adressbuch speichern*

N

### Bilder auf der Titelseite:

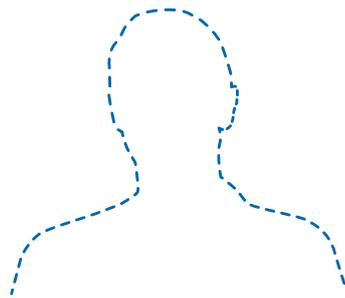
- Segelyacht (Quelle: *fotolia.com* – © De Visu)
- Der Geschäftsführer des Vereins Leipzig 2015 e.V., Peter Fräbel-Simon, mit den Bankvorständen anlässlich der Aufnahme unserer Genossenschaft als Vereinsmitglied
- Prof. Klaus Töpfer spricht beim Leipziger Genossenschaftstag am 3. April 2014 in der LVZ-Kuppelhalle über die Chancen und Risiken der Energiewende.
- Beim 5. Leipziger Volksbank Frauenlauf am 18. Mai 2014 (Quelle: *Jehlichen Fotografie*)

EIGENTLICH

UNBEZAHLBAR



**1000DANK**  
FÜR IHR ENGAGEMENT



**Ihre Idee? Ihr Projekt? Ihre 1000 Euro!**

Sichern Sie sich bis zu 1000 Euro Unterstützung für Ihr nächstes gemeinnütziges Projekt.  
Bewerben Sie sich bis zum 31. Mai 2015 online: [www.leipziger-volksbank.de/1000dank](http://www.leipziger-volksbank.de/1000dank)



**Leipziger  
Volksbank**